



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1926

94 (25.2.1926) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-228256](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-228256)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim und Umgebung ...
Anzeigenpreise nach Tarif bei Herausgabe pro einsp. ...
Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauen-Zeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

Anzeigenpreise nach Tarif bei Herausgabe pro einsp. ...
Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauen-Zeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

Der Streit um die Fürstenabfindung

Telegraphische Anfragen an die Länder
Berlin, 25. Febr. (Von unserem Berliner Büro.) Der Rechtsausschuss des Reichstages siehe heute vormittag die Beratung der Entwürfe über die Fürstenabfindung fort. Die Verhandlungen wandten sich der gemeinsamen Beratung der Paragraphen 2 und 7 zu, die von den Rückwirkungen der jetzt zu fassenden Beschlüsse handeln und zwar in welchen Fällen und in welchen Ländern die Rückwirkungskraft ohne besondere Beschlüsse erledigt sein würde. Reichskommissar Oberst Künzler teilte über die Stellungnahme der Länderregierungen folgendes mit: 4 Regierungen erklärten, daß sie keine reichsgesetzliche Regelung wünschen, 2 daß sie zwar diese Regelung, aber keine Rückwirkung auf ihr Land wünschen, 5 Regierungen wünschen ohne Einschränkung eine reichsgesetzliche Regelung, 4 haben sich auf die Anfrage der Reichsregierung noch nicht geäußert. Die Reichsregierung habe nunmehr allen Länderregierungen die Fragen telegraphisch vorgelegt: 1. Welche Länder die Auseinandersetzung als endgültig erledigt ansehen; 2. ob ein Land, wo sie endgültig erledigt ist, durch Reichsgesetz die Möglichkeit zur Wiederaufnahme der Auseinandersetzung haben will; 3. ob in den Fällen, wo nur über einzelne Vermögensstücke endgültig entschieden ist, die Regierung die Rückwirkung auch auf diese Güter wünscht.

jetzigen Bestand oder um die von den Fürstenhäusern früher regierten Länder handelt.
Der Ausschuss verlegte sich darauf auf Freitag. Am Freitag soll die erste Lesung beendet werden.

Die Konferenz der Finanzminister
Berlin, 25. Febr. (Von uns. Berliner Büro.) Die vorstehende Fassung des offiziellen Communiqués über die Zusammenkunft der Finanzminister vermag den Eindruck der Uneinigkeit nicht ganz zu verbergen. Jeder die Stimmung in der gestrigen Konferenz erzählt das „B. L.“: Die Teilnahme an der Konferenz der Finanzminister und Vertreter der Länder im Reichstag an dem einleitenden Vortrag des Reichsfinanzministers Reibold und an der Diskussion war sehr kurz. Der preussische, sächsische und bayerische Finanzminister beteiligten sich an der Aussprache. Es wurde auf die Schwierigkeiten hingewiesen, in die die Länder durch Verminderung der Reizeinnahmen besonders im Jahre 1927 kommen würden. Für das Jahr 1926 besteht bekanntlich eine Bürgschaftspflicht des Reichs für die Ueberweilung. Dazu kommen für die Länder die Ausgaben für die erhöhte Erwerbslosenunterstützung und für die neu eingeführte Kurzarbeiterunterstützung. Im ganzen ist aber die Debatte ruhig und harmlos verlaufen. Der neue Leiter der Reichsfinanzen wird im allgemeinen auf ein verständnisvolles Zusammenarbeiten mit seinen Hochkollegen aus den Ländern rechnen dürfen.

Die Realcredite für die Landwirtschaft
Die Abwicklung des durch Vermittlung der Goldkreditbank der Landwirtschaft zur Verfügung gestellten Realcredits hat sich — wie wir hören — bisher nicht in zufriedenstellender Weise abwickeln. Der Grund dafür, daß besonders die kleineren Landwirte den Kredit nicht in Anspruch nehmen konnten, liegt in der Ueberlastung der Grundbuchämter, die vielfach zur Ausstelluna der nötigen Unterlagen Monate gebrauchen. Besonders scheint die Ueberlastung bei den Grundbuchämtern in Westdeutschland zu sein. Es besteht, wie wir weiter hören, seitens der landwirtschaftlichen Verbände die Absicht, Schritte zu unternehmen, um hier eine Besserung herbeizuführen. Im übrigen belegen die großen Verbände, wie der Reichsverband landwirtschaftlicher Genossenschaften, darauf, daß die Realcredite zur Abdeckung der Betriebsbedürfnisse benutzt werden. Da diese im allgemeinen als zu hoch angeschwollen bezeichnet werden.

Der Kampf um die Weinsteuer
Die dritte Wärserversammlung der Zentrumspartei fand am Mittwoch nachmittags im katholischen Büroverein in Trier statt. Es sprachen die Reichstagsabgeordneten Kern, von Guericke, Rentes und Kaas. Uba. Rentes betonte, die Steuererhöhung seien nicht so schlimm, wie sie vielfach hingestellt würden. Nicht in Berlin bestimme man was der einzelne zu zahlen habe, sondern das würden die gewählten Steuerassessoren tun. Er habe das Gefühl, als ob den Finanzämtern nicht genug Widerstand gesetzt würde und daß man sich vom Finanzamt überfallen lassen würde, die zum Schaden der Wirtschaft und der Wärsler arbeiteten. Abgeordn. Kaas hielt es nicht für klug, wenn man sage, die Weingerhebung habe den Weinbau wesentlich geschadet. Man solle auch nicht glauben, daß mit dem Tone, an dem die Steuer befreit sei, der Weinverbrauch in Deutschland sich heben werde. Das sei nur mäßig mit der wirtschaftlichen Gesamtlage im allgemeinen.

Ein Vertreter der preussischen Regierung schilderte dann eingehend den Verlauf der komplizierten gerichtlichen und außergerichtlichen Auseinandersetzung über den Bestand der Herrschaft Hattorf-Roßkante mit dem Prinzen Leopold von Hohenzollern. Der Staat habe nicht weniger als

1700 000 Mark an Gerichtskosten zahlen müssen. Anfang 1925 sei die Sache durch einen Vergleich erledigt worden. Dieser sei für den Staat wenig günstig. Bei Anwendung der im Kompromißgesetz ausgedrückten Richtlinien würde der Staat wesentlich besser abkommen.

Nach eingehender Aussprache wurde mit 12 gegen 7 Stimmen folgender Antrag von Reichshofen angenommen: Ist vor Inkrafttreten des Gesetzes eine Auseinandersetzung in einem Lande bereits durch Urteil, Schiedsspruch, Vertrag oder Vergleich endgültig erledigt worden, so können beide Parteien binnen sechs Monaten nach dem Inkrafttreten dieses Gesetzes die Sache vor das Reichsfinanzsenat bringen. Das Reichsfinanzsenatgericht hat zu prüfen, ob das Urteil, Schiedsspruch, Vertrag oder Vergleich in seinen wesentlichen Bestimmungen den Vorschriften des § 5 zuwiderläuft. Steht das Reichsfinanzsenatgericht dies fest, so hat es unter Aufhebung des Urteils, Schiedsspruches, Vertrages oder Vergleiches nach diesem Gesetz zu verfahren. Damit war der ursprüngliche § 7 des Kompromißgesetzes gestrichelt.

Angenommen wurde mit 13 Stimmen bei 9 Enthaltungen ein Antrag des Zentrums und der Demokraten, monach im § 2 eingefügt werden soll, daß als nicht endgültig erledigt gelten sollen die Fälle, die nur hinsichtlich von Teilen der Auseinandersetzungsmasse erledigt sind für einzelne Mitglieder des beteiligten Fürstenhauses entschieden sind.
In der weiteren Aussprache wurde die Notwendigkeit betont, für die zweite Lesung eine genaue Festhaltung des Begriffes Land zu geben, damit festgestellt wird, ob es sich um die Länder in ihrem

Die Verwendung des Reichsbahnkredits
Nach einer Mitteilung der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft habe das von der Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft dem Ausschuss des Verwaltungsrates vorgelegte Programm über die Verteilung des 100 Millionen-Kredits die Billigung des Ausschusses gefunden.
Insbesondere sollen Berücksichtigung finden: Beschaffungen für Oberbau, Einbau von Zug- und Stoßvorrichtungen, Verstärkung der Brücken. Dazu kommen kleinere bauliche Ergänzungen, die nicht länger aufgeschoben werden können. Darunter sind auch Wohnhäuser für Arbeiter und Betriebsbeamte. Auch eine Reihe Bahnstationen soll in ihrer Durchführung beschlossen werden. Die Beschaffung von Dampfwagen, Stierkraftwagen und Spezialfahrzeugen ist in entsprechendem Umfang geplant. Auch die Lokomotivindustrie wird durch neue Aufträge an Speziallokomotiven in erheblichem Maße berücksichtigt werden. Dabei kommen namentlich in Betracht: kleinere Typen für Nebenbahnen und Rangierzwecke, sowie Speziallokomotiven, z. B. für Hafen- und Schmalspurbahnen. Die Herausgabe der Aufträge soll so schnell wie möglich erfolgen.

Aus dem Saargebiet
Um den Nachfolger Raulfs
Einer Mitteilung des sozialdemokratischen Pressedienstes zufolge soll die Neuwahl des Präsidenten der Regierungskommission als erster Punkt der Tagesordnung des Wählerbundes stehen. Die „Saarbrücker Zeitung“ erblickt hierin die Absicht, Deutschland diesmal nach einmal von der Beratung der Saarfragen auszuschließen und meint, dem etwas komponierten Geist von Locarno hätte es mehr entsprochen, gerade diesen Fragenkomplex erst nach der Aufnahme Deutschlands zu besprechen. Das Blatt hält die Wahl des gegenwärtigen Regierungsmitgliedes, des Kanadiers Stephens, zum Präsidenten der Regierungskommission für sehr wahrscheinlich und glaubt, daß Herr Raulf in seiner Eigenschaft als französisches Mitglied der Saarregierung durch seinen derzeitigen Generalsekretär Maurice ersetzt werden wird, der im Gegensatz zu Herrn Raulf die deutsche Sprache recht gut beherrscht. In der Bevölkerung würde man es begrüßen, wenn den freiwertenden Posten des Generalsekretärs der Regierungskommission ein Saarländer erhalte. Im Falle der Ernennung des Herrn Stephens zum Präsidenten der Regierungskommission wird der Rücktritt des belgischen Mitgliedes Lambert für wahrscheinlich gehalten.

Postalisches aus dem Saargebiet
Gemäß eines Erlasses der Regierungskommission im Saargebiet tritt im Postverkehr mit dem Ausland ab 1. März 1926 eine durchschnittliche Gebührenerhöhung um 25 Prozent in Kraft. Die Gebühren im Verkehr zwischen Deutschland und Frankreich bleiben unverändert.
Senator Borah über Südtirol
Zu der Botschaft aus Innsbruck, die ihn um Beistand ersucht (siehe heutiges Mitteilungsblatt) erklärte Senator Borah in Milwaukee, er denke genau so wie der Präsident, der vorgeschlagenen Zuteilung Südtirols an Italien eine schwere Ungerechtigkeit gegen die Tiroler Bevölkerung darstelle. Wenn er in der Befolgung dieses Unrechts nützlich sein könne, so würde er eine Aktion unternehmen. Solange aber Imperialismus herrsche und das Programm Mussolinis bestünde, sei er nicht dafür, daß die italienischen Schulden zu 28 Cent für den Dollar berechnet werden.

Tumultszenen im Hofbräuhaus
In einer für Mittwochabend vom nationalsozialistischen Volkshaus Rändern im Hofbräuhaus einberufenen Versammlung kam es zu größeren Störungen. Schon vor Beginn der Versammlung war Wolf Hilfer mit einer großen Zahl seiner Anhänger erschienen. Als der erste Redner des Abends Graf Reventlow das Rednerpult betrat, sprang der Nationalsozialist Esser auf einen Stuhl und verlangte unter ohrenbetäubendem Lärm das Wort zur Geschäftsordnung. Als der Vorsitzende erklärte, daß Graf Reventlow das Wort habe und daß er bitten müsse, die parlamentarischen Formen zu wahren, erhob sich neuerdings ein unbeschreiblicher Lärm. Der Vorsitzende drohte, vom Saalrecht Gebrauch zu machen. Esser brachte nun ein Hoch auf Hilfer aus, daß förmlich erkundet wurde. Auch mehrere nationalsozialistische Abgeordnete beteiligten sich an den lärmenden Kundgebungen, vor allem der Reichsbürger Abgeordnete Streicher. Der Sturm wurde schließlich immer größer, sobald der Versammlungsleiter die Versammlung als geschlossen erklärte. Sofort erschien vom Hintergrund des Saales her ein großes Aufgebot Sicherheitskräfte mit Knütteln und Gummiknüppeln und drängte die Versammlungsteilnehmer, die auch die Gänge des Saales besetzt hielten, dem Ausgang zu. Innerhalb einer halben Stunde war der Saal geräumt. Die Polizei brauchte von der Waffe keinen Gebrauch zu machen.

Betrachtungen zum Wahlrecht

Von Dr. Cremer, M. d. R.
Angelehnt der angekündigten Wahlrechtsreform erscheint es wünschenswert, dieses Problem von verschiedenen Gesichtspunkten aus zu beleuchten.
Das augenblicklich im Reich, den Ländern und Gemeinden geltende Wahlrecht sucht nach Möglichkeit den Grundsatz zu verwirklichen, daß jeder Stimme des erwachsenen Staatsbürgers der gleiche Wert beigemessen wird und die gewählten Körperschaften demnach ein möglichst deutliches Spiegelbild der Abstammungen, die zur Zeit der Wahl in der Bevölkerung herrschen, darbieten sollen. Dieser Grundsatz ist nur auf dem Wege der Verhältniswahl durchführbar. Dieses Wahlverfahren ist ebenso wie das Alter der Wahlmündigkeit mit 20 Jahren in der Reichsverfassung festgelegt, und kann daher nur mit Zweidrittelmehrheit vom Reichstag geändert werden. Auch ein etwa nach einer Auflösung des Reichstags auf Grund des Artikels 48 der Reichsverfassung von einer Regierung erlassenes Wahlrecht könnte an diesen beiden Verfassungsbestimmungen nichts ändern. Außerdem könnte es nur an der Wahlkreisinteilung und an dem Modus der Berechnung der in den Wahlkreisen sich ergebenden Reststimmen.

Die Hauptprobleme, welche man gegen das heutige Wahlrecht macht, richten sich letzten Endes gegen die natürlichen Auswirkungen des in der Verfassung festgelegten Proportionalwahlrechts. Jedes Proportionalwahlrecht setzt verhältnismäßig große Wahlkreise voraus, um in den einzelnen Wahlkreisen die Entstehung von zuviel Reststimmen zu verhindern, deren nachträgliche Berechnung den Zusammenhang zwischen den Wählern und den Gewählten zerstört. Mit dem Proporz ist das System der Listenwahl untrennbar verbunden, da wegen der Größe der Wahlkreise, die das System erforderlich macht, für den Fall fürsorge getroffen werden muß, daß auf eine Liste mehr Stimmen entfallen, als für einen einzelnen Abgeordneten notwendig sind. Ferner bedingt das System die Notwendigkeit einer Liste deshalb, weil es seiner Natur nach Erbschaftswahl im Falle des Todes oder sonstigen Ausscheidens ausschließt.

Durch eine Verkleinerung der Wahlkreise, werden die in diesen natürlichen Konsequenzen liegenden Schwächen nicht verbessert, sondern vermehrt. Je kleiner der Wahlkreis, um so geringer die Wahrscheinlichkeit, die für einen Abgeordneten erforderliche Stimmenzahl in dem Wahlkreis aufzubringen, für alle diejenigen Parteien, die nicht von vornherein die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung des Kreises hinter sich haben. Jede Verkleinerung der Wahlkreise vermehrt die Zahl der anderweitig zu verrechnenden Reststimmen, entspricht also der entsprechenden Zahl von Wählern tatsächlich jede Mitbestimmung über die Person der Abgeordneten und stellt ihre Stimmen einer Parteiorganisation von zentraler Bedeutung zur Verfügung. Es ist daher schwer zu begreifen, daß manche Vorämpfer einer Wahlrechtsänderung von ihr eine billigere Verbindung zwischen Wähler und Abgeordneten erwarten, während das Gegenteil für alle diejenigen Wähler der Fall sein wird, die in ihrem eigenen Wahlkreise keinen Abgeordneten der eigenen Richtung zum Siege führen können.

Wenigstens wird von der Verkleinerung der Wahlkreise eine größere Möglichkeit erwartet, hervorragende Persönlichkeiten in die Parlamente zu entsenden, und in diesem Zusammenhang die gegenwärtige Zusammenlegung des Reichstages in ihrem Stand als besonders niedrig bezeichnet. Ein Vergleich der Zusammenlegung des Reichstags vor der Staatsumwälzung mit seiner heutigen verbleibenden Beratungen zeigt, daß es in allen Parteien finden wir heute bekannte Vertreter des Kulturs- und Wirtschaftslebens, die auf einem anderen Wege als dem der Listenwahl niemals in den Reichstag gelangt wären. Die Größe der Wahlkreise nötigt die Parteien, an hervorragenden Stellen ihrer Listen bedeutende Persönlichkeiten vor die Wähler zu stellen, die eine allgemeine Anziehungskraft ausüben können. Auch die berechtigten Wünsche vieler Berufswirte, die für sich allein nur Minderheiten darstellen, hervorragende Vertreter ihres besonderen Faches in den Parlamenten zu sehen, lassen sich auf dem Wege der Listenwahl in großen Kreisen ohne Beeinträchtigung entgegenkommender anderer Wünsche einigermaßen befriedigen, während sie in kleinen Wahlkreisen, wo höchstens ein Abgeordneter zur Wahl in Frage kommt, kaum erfüllbar wären. Das geistige Niveau des heutigen Reichstags, in dem Duende von Persönlichkeiten von allgemein anerkannter Führerqualität sitzen, steht bestimmt nicht hinter dem Niveau früherer Parlamente zurück. Was das Niveau der Verhandlungen herabdrückt, das sind die transienten Erfolge aus den Reihen derjenigen politischen Gruppen, die den Parlamentarismus abzuschaffen und zu zerstören bemüht sind.

Manche meinen, daß eine Verkleinerung der Wahlkreise dazu beitragen könnte, den Einfluß der Parteien auf die Wahl zu vermindern und einen Prozeß politischer Umwidmung in Deutschland zu fördern. Gewiß wäre es höchst erwünscht, wenn das deutsche Parteiwesen sich stärker konzentrierte, als es heute bei dem Vorherrschen von nicht weniger als neun Parteien, ungerechnet manche keine Splitter, der Fall ist. Aber auch frühere Wahlrechtsänderungen haben in Deutschland und anderswo gezeigt, daß die Parteien letzten Endes mit jedem Wahlrecht sich durchzusetzen wissen und die politische Arbeit Einzelner, die sich den Parteien fernhalten, im allgemeinen zur Unfruchtbarkeit verdammt ist.

Es ist natürlich, daß man an dem Bestehenden mehr die Mängel, an dem Bewussten mehr die Vorzüge sieht. Ein ganz bedeutender, in der öffentlichen Diskussion viel zu wenig beachteter Vorzug des heutigen Wahlrechts vor dem früheren, besteht in seinem starken Zwang zur Einstellung der Parteien auf das Reichsganze. Wer die Wahlkassen früherer Zeit vornimmt, steht ohne weiteres, wie die deutschen Parteien sich damals geographisch schichteten. Der partikulare Gesichtspunkt trat stark in den Vordergrund. Das geltende Wahlrecht gibt jeder Partei innerhalb des ganzen deutschen Reiches die politische Arbeit und die Erhaltungsmöglichkeit frei. Alle Parteien sind durch die neuen Verhältnisse genötigt worden, zu Reichsparteien zu werden und die Folge davon ist eine erhebliche Erleichterung der Verständigung und des Verständnisses, ist ein Fortschreiten des Reichsgedankens auf der ganzen Linie, der sich aus den Parlamenten wiederum in das Land überträgt. Weiter hat das heutige Wahlrecht den Vorteil, daß es mit dem unwürdigen und verhängnisvollen Ruchhandel zur Erzielung der notwendigen Stichwahlen

Veranstaltungen

Vortragsabend Walter Sedlmayr. Im Restsaal rezitierte Mittwochabend Walter Sedlmayr. Rühmliche Dichtungen von Goethe und einen Abschnitt aus dem Gedicht des Dichters...

Prof. Dr. Johann Iken, Zürich wird am 1. und 2. März zwei Vorträge über die Themen: 1. Kognitische Stimmung und geistige Lebenskraft; 2. Körperkultur und ägyptische Heilgymnastik halten.

Die musikalisch-literarischen Vorträge in Bleichers Pädagogium werden im Februar und März weitergeführt werden. Der nächste Vortrag: Schubert und sein Lied, von Prof. Dr. Roser, Heidelberg wird am Samstag 27. Februar stattfinden.

Zweiter Marcell-Saiger-Abend. Nach dem erfolgreichen ersten Abend findet am 28. Februar im Versammlungssaal des Rosenparks ein weiterer Abend statt. Es ist dies das letzte Auftreten des Künstlers in dieser Spielzeit.

Die Sonntag-Veranstaltungen im Alibi-Kabarett, die sich dank der mäßigen Eintrittspreise und der Relativität der Darbietungen in den letzten Wochen steigender Beliebtheit erfreuen können, bringen am kommenden Sonntagabend zum Hans Sachs-Jubiläum drei der beliebtesten Schwänke des Münchener Meisters...

Das Paradies der Südee, nicht ein Paradies der Bibel, wie es gewesen sein soll, noch ein solches, das uns erst verheißt wird, sondern eines, das sich wirklich noch auf unserem Planeten befindet, wird uns der als Verfasser des „Süde“ weitbekannte Schriftsteller E. Scheurmann am kommenden Sonntagabend im alten Rathausaal in Wort und Bild aufzeigen.

Bedeutende Straßensanierung der Bismarckstraße im Verlehe von Elzach nach Deutschland. Wie der Badische Verkehrsverband mitteilt, hat die Deutsche Reichsregierung in Karlsruhe, die für Elzach-Verkehrsmittel und das Saargebiet zuständig ist, vom Eisenbahnenamt die Ermächtigung erhalten, gegenüber bisher weitläufig ermäßigte Sätze für den Einreiseverkehr zu berechnen.

Wachstum von Fahrkarten im Zuge. Bei im folgenden Zuge eine Fahrkarte nach Köln, hat zu dem tarifmäßigen Preise einen Aufschlag von 50 Proz., jedoch nicht mehr als den doppelten Preis der Fahrkarte zu entrichten.

Die Gesundheit der deutschen Großstädte hat sich in der letzten Sommerwoche von 24. bis zum 30. gegen die Sommerwelle, wenn auch nur wenig verschlechtert, insofern als die Sterblichkeit auf 1000 Einwohner und aufs Jahr ohne Ortsfremde im Durchschnitt von 11,6 auf 11,9 gestiegen ist.

Die Pläne der Nordwestbahn. Kriminalroman von Erwin Hoffner. Copyright by Geisner u. Comp., Berlin W. 30. Nachdruck und Uebersetzungsrecht in fremde Sprachen vorbehalten.

Die Pläne der Nordwestbahn. Kriminalroman von Erwin Hoffner. Copyright by Geisner u. Comp., Berlin W. 30. Nachdruck und Uebersetzungsrecht in fremde Sprachen vorbehalten. Mit lebenswichtigen Worten hat er Frau Ebershaus den Vorfall gemacht, durch einen Seitengang des Betretens des Hauses zu vermeiden und sie aufgefordert, mit ihm einen Imbiss in der Küche, die unmittelbar an den Wäldtraum grenzt, einzunehmen.

Kommunale Chronik

Campertheim, 24. Febr. Die auf gestern Abend 7 Uhr anberaumte Gemeinderatsitzung erledigte die aus der Tagesordnung vom 18. Febr. nach rückständigen Punkte...

Aus dem Lande

Nellingen, 24. Febr. In einer Erdbertiefung im Garten des elterlichen Anwesens wurde von einem Kinde das Messer gefunden, das Raab zum Anschlag gegen den Direktor der Erziehungsanstalt benutzte.

Lehrberg, 22. Febr. Die im Schwarzwald und im gesamten Oberrheingebiet übernormalen Temperaturen bringen selbst den Schwarzwaldwäldern, die sonst lange Schneedecke haben, wo der reiche Waldbestand den Schnee erhält, jetzt schon frühlingemäßige Tage, wie sie sonst Mitte und Ausgang März verzeichnet werden.

Jurtzungen, 23. Febr. Die Triebwagen bei der Bregenzbahn wurden nunmehr von einem Vertreter der Reichsbahndirektion Karlsruhe nach eingehender Probefahrt abgenommen und werden am 1. März in Dienst gestellt werden.

Gerichtszeitung

Mannheim, 23. Febr. (Sitzung der großen Strafkammer.) Vorsitzender: Landgerichtspräsident Schimm. Beisitzende Richter: Landgerichtsräte Dr. Peler und Dr. Ulrich.

Frau A. W. hier bewohnt im August 1925 die Unvorsichtigkeit, im 2. Stock ihres Hauses in der Dummertstraße einen Wasserdampfer voll heißen Wassers vor die Tür ihrer Küche zu stellen, jedoch der Rührer zur Hälfte in den Wohnraum hineintrat.

Abgeblüht ist heute mit seiner Verurteilung der letzte Bahnarbeiter Jakob Scheuermann aus Schwanau, der am Abend des 21. November 1925 in Schwanau die Scheune der Witwe Heim in Brand setzte und deshalb vom Schöffengericht zu ein Jahrlebensmonat Gefängnis verurteilt wurde.

Uttens Unterluchungsabteil anzurechnen werden. Verteidiger: R. H. Dr. W. Eindel.

Der schon wiederholt vorbestrafte Geschäftsführende August Schud aus Sedebheim nahm für mehrere Buchhändler Buchbestellungen auf Bücher und Zeitschriften entgegen, wofür ihm 25 Bannet Preußen ausliefen. Infolge unachtsamer Geschäftsführung ließ sich Schud dazu hinreißen, Bestellungen zu fälschen und als echt an die Buchhändler einzuliefern.

Schöffengericht Heidelberg

Das Schöffengericht Heidelberg hatte sich in seiner letzten Sitzung mit vier Fällen zu beschäftigen, von denen drei auf dem Gebiet der immer mehr aufkommenden Urkundenfälschung lagen.

Wetternachrichten der Karlsruher Landeswetterwarte

Table with 10 columns: Station, Temp. (m, NN), Wind, etc. Includes data for Karlsruhe, Mannheim, and other stations.

Der Präsident nannte dem Tischhüter die Adresse von Frau Ebershaus Wohnung, und dieser rief sie wieder dem Chauffeur zu. Dann klopfte die Tür des Kraftwagens zu, und dieser schloß sich in Bewegung.

Frau Juliana hatte sich dicht in ihren Pelz gehüllt und schaute sich heimlich leicht erwidert in die schwebenden Vorhänge des Wagens zurück. Parteien mußte ein wenig gebückt sitzen, um vor dem Führer nicht an das Verdeck des Autos zu stoßen und leicht zur Seite geneigt, sprach er in verbindlicher Weise auf Frau Juliana ein.

Ständesamtliche Nachrichten.

Verheiratet:
Herrn: Herrmann Rudolf Stammle u. G. Hermann Friedrich
1. Reiner Joh. Aug. Dietzle u. T. Elisabeth, Moos, Carlens, Heiler, Lindner u. T. Sofia Maria, Berlin

Geborene:
Schweizer Johann Karl Haber u. G. Delmut Kaufm. Johann, Stammle u. G. Hans Robert, Generaldirektor Friedrich Josef Ringler u. T. Anasora Knauff

Verheiratet:
Herrn: Herrmann Rudolf Stammle u. G. Hermann Friedrich
1. Reiner Joh. Aug. Dietzle u. T. Elisabeth, Moos, Carlens, Heiler, Lindner u. T. Sofia Maria, Berlin

Verheiratet:
Herrn: Herrmann Rudolf Stammle u. G. Hermann Friedrich
1. Reiner Joh. Aug. Dietzle u. T. Elisabeth, Moos, Carlens, Heiler, Lindner u. T. Sofia Maria, Berlin

Danksagung.
Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme an dem Ableben meines lieben Vaters
Herrn Robert Wangler
sagen wir auf diesem Wege Allen unsern innigsten Dank.
1668
Frau Sophie Wangler Ww.
Peudenheim, Brunnenstr. 24
Robert Wangler Jr. u. Frau.

Heinrich Lanz Aktiengesellschaft.
Gemäß Artikel 21 Absatz 4 der Durchführungsverordnung zum Aktienrecht vom 20. November 1922 geben wir bekannt, daß wir den Rückkaufvertrag für die im Jahre 1920 ausgetauschten Aktien

Bekanntmachung.
Gemäß Artikel 21 der Durchführungsverordnung zum Aktienrecht vom 20. November 1922 wird als Auszahlung unserer 4 1/2 % Tilschuldverschreibungen aus dem Jahre 1920

Gemäß Artikel 21 der Durchführungsverordnung zum Aktienrecht vom 20. November 1922 geben wir bekannt, daß als Auszahlung der Obligationen der Hedderheimer Kupferwerk und Siedbrunnener Röhrenwerke Aktiengesellschaft für die Tilschuldverschreibungen mit dem Auszahlungsdatum vom 12. Januar 1923 der 20. Januar 1923

Herren-Hosen
Preiswerte
finden Sie bei uns zu Tausenden am Lager in allen Weiten und Längen und in nur gediegener Ausstattung und Verarbeitung.
Arbeits-Hosen, Strapazier-Hosen, Herren-Hosen, La-Rammgarn-Hosen, Sport-Hosen

Engelhorn & Sturm
Herren-, Knaben- und Sportkleidung
Plüsch- und Linoleum-Teppiche
Chaiselongues
Tappich- und Linoleum-Haus
E 3, 9 BRUMLIK E 3, 9
Geldverkehr
12.000.- Mark
20-25.000 Mk.

Mannheimer Gummi-, Guttapercha- & Asbest-Fabrik A.-G.
Drucksachen

Metalbank und Metallurgische Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Anteilige Verordnungen der Stadtgemeinde

Duo
Preis 1. Mk., erst.
früher, erhältlich
Angebot von R. K. 03
a. S. Ochsleitz.

Geldverkehr
12.000.- Mark
20-25.000 Mk.
als 1. Hypothek auf gut vers. Grundstück

Der große Erfolg!



Ein Zeitbild in 6 Akten.
Regie: Fritz Kaufmann
In den Hauptrollen:
Hanni Reinwald, bekannt aus „Ortst mit dem blonde Kind am Rhein“
Ruth Weyer Hermann Picha
Fritz Kampers Johannes Riemann
Max Lande Ellen Plessow

II. Halbseide



Ein Bild aus der Welt und Halbwelt in 6 Akten.
Regie: Richard Oswald.
In den Hauptrollen:
Karl Beckersdacha Hans Alberts
Bernd Aldor Fritz Kampers
Marie Parker Marie Kid

III. Gaumont-Woche

die beste Beleuchtung
Anfang: 4.00 6.00 8.10 Uhr

Palast-Theater

Maschinenfabrik Badenia

vorm. Wm. Platz Söhne, A.-G., Weinhelm (Baden).

Wir geben hiermit bekannt, daß unsere beiden Anteile vom Jahre 1921 von unserem Bankkonsortium für eigene Rechnung übernommen und der gesamte Gewinnwert am 27. Januar 1922 und 1. Juli 1922 zur Verfügung gestellt worden ist. Aufgabebetrag für unsere Schuldverpflichtungen vom Januar 1921 bis zum 27. Januar 1922 und vom Juli 1922 bis 1. Juli 1922:

- B.A. 100.— Rentenbetrag entfallen hierauf für die erste Anteielle R.M. 7.41 und B.A. 1000.— Rentenbetrag R.M. 74.10.
- B.A. 100.— Rentenbetrag entfallen hierauf für die zweite Anteielle R.M. 6.84 und B.A. 1000.— Rentenbetrag R.M. 68.60.

Bei 15% Aufwertung entfallen hierauf auf B.A. 1000.— Rentenbetrag R.M. 11.11 bzw. 9.61.— Die beiden Anteile mit zusammen B.A. 8 000 000.— befinden sich noch im Umlauf.

Der Vorstand.



8/40 PS „Heim“

der billigste deutsche Qualitätswagen
Preiswerter als Auslandswagen
Von Kennern bevorzugt. 1634

6-Sitzer, für Aufsatz vorgesehen M. 6950.—
6-Sitzer, Innenlenker Pullmann M. 8400.—
mit allen Neuerungen ausgerüstet, aussch. Bereitung, ab Werk kurzfristig lieferbar.

Heim & Cie., Badische Automobil-Fabrik, Mannheim
Tel. 8083, 9553 Schanzengr. 5/14 Tel. 8083 9553



Keine Speise ohne

FRISCH GEKIRNT

Fordern Sie die „Blauband-Woche“ zu jedem Pfund.

Nie wiederkehrende Gelegenheit!

Solange Vorrat reicht: 1662

Bruyère-Pfeifen weit unter Preis

D3.2 Gebrüder Marschall D3.2

Pfeifen, Stöcke, Spiele aller Art.

Billig aus eigener Fabrikation!

Lederkoffer la. la. Vollrindleder, handgenäht
Gr. 45 50 cm
Mk. **23.- 27.-**

derselbe, besonders großes Format
Der Frack-Koffer Gr. 85 cm Mk. **36.-**

Ferner unsere bekannte Leistungsfähigkeit in

Bahnkoffern bestes Fabrikat
von Mk. **22.60** an

Handkoffern la. deutsche Fiber (Marpelplatte)
keine Pappe,
vollständig wasserfest
Gr. 60 65 70 cm
Mk. **6.- 7.- 8.-**

sowie unsere große Auswahl in allen Reiseartikeln und Lederwaren zu billigsten Preisen.

Gebr. Wolff, Mannheim P7, 18

Heidelbergstraße (am Wasserturm) 1634

Offene Stellen

Süddeutsches Industriewerk

leistungsfähig in der Lieferung und Reinigung von Maschinenputztüchern, Hersteller v. Putzlappen, Polierscheiben, Polierartikel Schutzhandschuhen, sucht für Mannheim-Ludwigshafen und Umgebung einen bei der Industrie vorzüglich eingeführten

Vertreter
Nur wirklich tüchtige Herrn wollen sich melden unter S. N. 1142 an Rudolf Mosse, Stuttgart

Gesucht

Zimmermädchen

das versteht im Sewieren und Bügeln ist und gute Zeugnisse vorweisen kann.

Zu erfragen bei:
Frau Henry Rothschild, Spinozastrasse 9

Kaufmännische Lehrstellen

sind zu besetzen.
Gewerkschaftsbund der Angestellten
G. D. A. Mannheim, N 7, 8
Stellenvermittlung. 1656

2 Reisekanonen

für glänzende Reizeit, 8. u. 9. von Weibchen gesucht. Hohe Verlässlichkeit bei bed. Unverzügliche Antwort unter R. E. 98 an die Geschäftsstelle bis 31.

Zimmermädchen

mutter unter 20 J., das nähen u. bügeln kann u. viele zu Kindern hat. für 1. März gesucht. Vorstellen Nachmittag 2. 16/17, Saben. *5492

Lehrling

geführt
zum Textil-Engrosverkauf per Anfang April.
Ges. Angebote unter S. O. 29 an die Geschäftsstelle bis 31.

Stellen-Gesuche

Lehrstelle

für Schulunterricht
Wirden in gut bes. Schulleitung als Vertretung od. in Vert. Anget. unter R. L. 99 an die Geschäftsstelle. *5440

Verkäufe

Einfamilienhaus

beim Waldpark, 5-6 Zimmer, Manfäden etc mit Garten zu M. 46 000.— mit Vieh bei geringer Anzahlung und sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen unter S 31 an die Geschäftsstelle.

Auto. Laden

14/20 Benz Benzoliet, elegante Ausführung, 8/20 Benz mit abnehm- baren Feder, 40 Tons Stahler Bag- loagen mit voll neuer Bereifung 611 tag. Entbehrt nicht, ein- wie abzugeben. Werten erwünscht. Anfr. unt. J. S. 107 an die Geschäftsstelle bis 31.

Piano

billig abgegeben mit Garantie. *5478

C. Hank, O. 1, 14.

Ein 6 Monate altes, sehr schönes, sehr kleines **Rehplioscherrädchen** zu verkaufen. *5494
Nippenstraße 28, bei Schopf.

Kauf-Gesuche

Motorrad

4/8 PS., zu kaufen gef. Angebote unter R. B. 90 an die Geschäftsstelle. *5228

AUTO

3-4. Eiger,
nur deutscher Wagen, sehr stärke oder ganz wenig gefahren, mit Stahlgarantie, gegen Verzehrung zu lassen gesucht. Beste Preis. Angebot mit genauer Beschreibung (Vorjahr etc.) unter R. O. 96 an die Geschäftsstelle. *5427

Miet-Gesuche

4-5 helle Fabrikationsräume

mit Hof, 2 davon ebener Erde, eventl. ganzer Bau zu mieten gesucht.
Angebote unter S. P. 19 an die Geschäftsstelle.

Gesucht: 4 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör (einst. Bad, vollst. Küche, etc.) An- gebote unter S. O. 27 an die Geschäftsstelle. *5503

Miet-Gesuche

Wohnungstausch!

2 u. 3 Z. Zimmer und Küche, gg. Kötterstr. 112, 2 u. 3 Z. Zimmer und Küche, Schwanenstraße und Nr. 300 Markt Haus- zugvermietung. Angeb. unter R. C. 91 an die Geschäftsstelle. *5419

Weiber Hausbesitzer

vermietet an Ehepaar 2-3 Zim.-Wohnung
gutes Mobiliar, in an- ständ. Hause, Friedens- st. in vornehmster, herrschaftl. oder An- staltenvergabe, übernom- men. Gute Referenzen. Fahrrad, Küche vorhanden. Angeb. unter R. M. 100 an die Geschäftsstelle. *5444

Wohnung

3-4 Zimmer mit allem Zubehör in nur schöner ruhiger Lage. Kuchhöf- lich, Küche mit Ventil unter R. H. 96 an die Geschäftsstelle u. Bl.

2 Zimmer und Küche

in gutem Hause, voll. Mobiliar, unter R. P. 3 an die Geschäftsstelle.

Leeres Zimmer

gg. Bankstr. zu mieten per 1. März. Angebote unter R. F. 94 an die Geschäftsstelle bis 31.

Vermietungen

3 Jahre schön, sonnige Zimmer

Bahn u. Schlafzimm. in ständ. Gep. sofort zu vermieten. Adresse in der Geschäftsstelle. *5275

Möbl. Zimmer

zu verm. Thomsstr. 4, 4. Et. links. *5416

Vermietungen

Gr. Zimmer

mit 2 Betten ab 1. März zu vermieten. Adresse in der Geschäftsstelle. *5229

Möbl. Zimmer

zu vermieten. *5044
H 7, 18, Woberg. 100

Vermietungen

Büroraum

zu vermieten. Näher in der Geschäftsstelle. *5425

Möbl. Zimmer

zu vermieten. *5493
Wende Kötterstr. 2, 111

Vermietungen

Schön möbl. Zimmer

mit 2 Bett. in 2 Zimmern mit 1. März an selb. Herrn zu verm. *5044

1 gut möbl. Zimmer

mit einer Brausekabine sofort zu vermieten. Zu erfragen in d. Geschäftsstelle bis 31. *5263

Vermietungen

Gut möbl. Zimmer

mit 1. März zu vermieten. Sedanstraße 112, *5301 3 Z. links.

Schönes Schlafzimmer

mit 2 Bett. in 2 Zimmern ab m. Pension p. 1. 3. zu verm. Reppertstr. 35, 1. Etage links. *5379

Vermietungen

Gut möbl. Zimmer

sobald zu vermieten bei E. Reich, J. G. 7, *5011

Gut möbl. Zimmer

an Herrn zu vermieten. Jean Reppertstr. 4, 1. et. 1. *5014

Vermietungen

Möbl. Zimmer

mit Pension billig zu vermieten. *5305
T. 1, 2. Et. rechts.

Gut möbl. (ca. 2 Bett.)
zu verm. in 2 Zimmern in ständ. Gep. sofort zu vermieten. *5375
L. 12, 4, 2 Et., Brühl.

Vermietungen

Einf. möbl. Zimmer

mit Pension bei K. W. Schmidt, N 2, 8, 1.

Schön möbl. Zimmer

per 1. 3. zu vermieten. Sedanstr. 106, *5354 4. Et. rechts.

Deutsche Volkspartei

Mannheim
Freitag, den 25. Februar, abends 8 Uhr findet in unter. Saal der gläubigen Saal, K. 2, 22, statt.

Jahres-Hauptversammlung

1. Tagesordnung:
1. Jahresbericht.
2. Rechenbericht.
3. Wahl des Vorstandes und der Ausschüsse.
4. Bericht des Herrn Generalsekretärs über die Arbeit des Jahres und über die Finanzen.
Untere Säulenhalle Mannheimer Straße 24. Der Vorstand.

Heirat

Weiße, 25 J., schön, hübsche Gestalt, hat viel gelernt, ist ein, ernst, tüchtiger Mann.

Heirat

a. sucht, milit. Dienst, 30 J., hat viel gelernt, ist ein, ernst, tüchtiger Mann.

Reg.-Rats-Wwe

25 J., sehr schön, hat viel gelernt, ist ein, ernst, tüchtiger Mann.

Deutscher Boxer entlaufen

auf den Namen „Boxer“ laufend. Starker, schwarzer, weißgelblich gefärbter Boxer, ist bei der Polizeidirektion, Mannheimer Straße 24, unter R. L. 99 an die Geschäftsstelle. *5440